

Herausgeber

**Gelsenkirchener Bündnis
für Familien**

„Gelsenkirchen – eine familienfreundliche Stadt“

KINDER ENTDECKEN GELSENKIRCHEN

Stadtführer für 4- bis 12-Jährige





Liebe Kinder, liebe Eltern,

als Oberbürgermeister von Gelsenkirchen kenne ich die Stadt natürlich sehr gut. Dachte ich jedenfalls. Aber jetzt weiß ich etwas, das ich vorher nicht wusste. Erfahren habe ich es in diesem Buch. Nämlich, dass Tigerschnegel zu den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Stadt zählen. Ich war dann doch beruhigt, dass die recht großen Schnecken nur wie die Raubkatze gemustert sind. Und auch sonst sind sie ganz harmlos. Ihre Lieblingsgerichte sind Pilze und abgestorbene Pflanzen.

Beim Blättern durch das Buch habe ich mir fast gewünscht, noch einmal ein Kind zu sein. Dann könnte ich durch das Kinderland auf der ehemaligen Zeche Nordstern toben, auf der Halde Rungenberg in Buer nach Fossilien suchen oder einmal ausprobieren, ob auch in mir ein Künstler steckt und mit Naturfarben malen.

Andererseits ... Was hindert mich als Erwachsenen eigentlich daran, das Buch zu nehmen und die Stadt wieder oder neu zu entdecken? Das Kunstmuseum zu besuchen, in dem es immer wieder Neues gibt, oder auch die ZOOM-Erlebniswelt. Dabei



lerne ich dann bestimmt auch noch etwas über Gelsenkirchen, das ich doch so gut zu kennen glaube. Den Tigerschnegel, den kannte ich ja auch noch nicht...

Also, liebe Eltern, zeigt den Kindern unsere Stadt und lasst sie Euch von ihnen zeigen. Ich bin mir sicher: Da gibt es so manches Aha-Erlebnis, viel Neues, einiges zum Staunen und natürlich jede Menge Spaß.

Den wünsche ich Euch mit dem alten Gruß des Bergmanns: Glück auf!

Frank Baranowski
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen



Warum dieses Buch?

Weil wir, fünf Mitstreiterinnen aus der Arbeitsgruppe des Gelsenkirchener Bündnisses für Familie, Vereinbarkeit von Familie/Beruf und Kinderbetreuung „L(i)ebenswertes Gelsenkirchen“, uns wünschen, dass Kinder ihre Stadt entdecken können.

Kinder sind neugierig, kleine Entdeckerinnen und Entdecker. Sie wollen ganz viel wissen und hören manchmal gar nicht auf zu fragen und probieren ganz viele Dinge aus. Und das ist gut so!

Dieses Buch will helfen, die lebenswerte Heimat Gelsenkirchen zu entdecken. Ihre Natur, ihre vielen tollen Sport- und Freizeitmöglichkeiten, ihre Geschichte und noch viel mehr.

Gelsenkirchen ist grün, hat ganz viel Kunst und war nicht immer so, wie es heute ist. Es gibt so viele spannende Geschichten über Gelsenkirchen, so viele interessante Orte in der Stadt, so dass wir uns überlegt haben, für die Kinder und ihre Eltern dieses Buch zu machen.

Herausgekommen ist dabei dieser Kinderstadtführer, in dem Kinder anderen Kindern und auch den Erwachsenen ihre Stadt zeigen. Lange haben wir hin und her überlegt, immer wieder an dem Buch gearbeitet. Wir hoffen, es gefällt Euch, und es macht Euch ganz viel Spaß, Eure und unsere Stadt zu entdecken.

Elisabeth Ellinghaus
Ulrike Ermlich
Sabine Rattay
Astrid Schnare Hoffmann
Marion Strohmeier

Über den Herausgeber: **Gelsenkirchener Bündnis für Familien**

Am 14. Dezember 2005, wurde das Bündnis „Gelsenkirchen eine familienfreundliche Stadt“ unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Frank Baranowski gegründet. Das Bündnis agiert in verschiedenen Arbeitsgruppen, mit dem Ziel unsere Stadt familienfreundlicher zu gestalten. Die Arbeitsgruppen haben die Schwerpunktthemen:

- **Vereinbarkeit von Familie/Beruf und Kinderbetreuung**
- **Generationen miteinander**
- **Wohnen und Verkehr**

Inhalt

Grüner Dschungel, steile Berge und Wilde Tiere	6
Aus Kindern werden Künstlerinnen und Künstler - Kunstmuseen voller Action	18
Tausend Möglichkeiten, zu spielen und Sport zu treiben	30
Wenn aus kleinen Dörfern eine Großstadt wird	42
Die Stadt der tausend Feuer im Wandel	54
Impressum	64

Eine Stadt voller Grün

Rund 40 Prozent der Stadtfläche bestehen aus

- Wald
- Parkanlagen
- Wiesen
- Äckern
- Halden
- Seen und
- Kanälen

- 1 Löchterheide
Ostring, Ecke Westerholter Straße
- 2 Stadtwald
Ressestraße
- 3 Ewaldsee
Münsterstraße, südlich der A2
- 4 Emscherbruch
Münsterstraße
- 5 Nienhauser Busch
Feldmarkstraße, Ecke Nienhausenstraße
- 6 Industriewald Rheinelbe
Virchowstraße, Ecke Rheinelbestraße



Grüner Dschungel,
steile Berge und wilde Tiere

Das sind Marlene und Laura. Sie begleiten Dich durch dieses Kapitel. Beide sind acht Jahre alt und lieben es, im Wald spannende Dinge zu entdecken. Schaut und lest selbst, was sie dabei erleben und welche Tipps sie für Euch haben ...

Marlene



Laura

Grüner Dschungel, steile Berge und wilde Tiere

Marlene und Laura haben Sommerferien. Sie sind mit ihren Eltern auf Dschungelexpedition. Es ist eine lauschige, warme Sommernacht. Der Vollmond scheint, der Wind bewegt ganz sanft die Äste der Bäume und deren Schatten bewegen sich, hin und her.

Plötzlich hören sie ein lautes Huhu huhu, dann einen spitzen Schrei, dann ist es totenstill. Zwischen den Bäumen können sie Lichtpunkte erkennen. Diese Punkte tanzen einen lautlosen Reigen. Marlene und Laura sind ganz leise und können aus der Ferne ein helles Glockenläuten hören.

Ganz leise, und auf einmal sind es drei, vier oder sogar fünf Glöckchen, die sie hören. Direkt neben ihnen raschelt es, sie erschrecken und leuchten mit ihrer Taschenlampe auf ein glühendes Augenpaar. Ein heiseres, leises Bellen und die Augen sind weg.

Marlene und Laura waren nicht in Brasilien oder Thailand. Sie haben den Dschungel mit all seinen Abenteuern mit dem Fahrrad erreicht und eine Nachtwanderung durch den Industriewald Rheinelbe in Ückendorf gemacht. Hier jagen Waldkäuze Waldmäuse. Glühwürmchen fliegen umher und Geburtshelferkröten rufen elfengleich

nach einer Partnerin. Und die Augen gehören einem Fuchs, auf der Suche nach Nahrung.

Die Wälder Gelsenkirchens sind voller Geheimnisse, Abenteuer, interessanter Tiere und leckerer Pflanzen. Hier leben Rehe, Füchse, Eichhörnchen und Spitzmäuse. Habichte, Eichelhäher, Kleiber, Blau- und Kohlmeisen fliegen durch das dichte Blättergewirr der alten Bäume und auf dem Boden krabbelt ein ganzes Herr von Käfern, Ameisen, Asseln und Tausendfüßlern.

Erdkröten machen Jagd auf Nacktschnecken, und Weinbergschnecken raspeln an den saftigen Blättern der Knoblauchsrauke und des Sauerklees. Im Brennnesselgestrüpp entwickeln sich aus unscheinbaren Larven wunderschöne Schmetterlinge wie Tagpfauenaugen und Admiräle.

Jeder Tag im Wald ist anders, jeder Wald ist anders. Auf Rheinelbe wachsen vor allem Birken und Robinien, in der Löchterheide in Buer gibt es ganz viele, bis zu 30 Meter hohe und 200 Jahre alte Rotbuchen, und im Sumpfwald des Emscherbruchs gibt es Erlen und Eichen zu sehen.

Weiter geht es auf der nächsten Seite →

Hier geht es weiter



Spannend wird es im Wald erst abseits der Wege, hier kannst Du Deine Geschicklichkeit trainieren. Mal ist der Boden weich und nass, dann wieder hart und voller Stolperfallen. Es gibt Bäume, auf die Du klettern kannst, und unter abgestorbenen Holzstücken leben die unterschiedlichsten Tiere. Sogar der Tigerschnegel lebt hier. Das ist eine große Schnecke, die wie ein Tiger gemustert ist.

Manche Wälder wachsen auf kleinen Bergen. Rheinelbe, Nordsternpark und Runenberg sind aber gar keine richtigen Berge, es sind Halden, die in den letzten 100 Jahren von Menschhand aufgeschüttet wurden. Laster für Laster haben Steine aus dem Bergbau hier aufgeschüttet. Inzwischen wächst hier Wald, es gibt Wiesen und kleine Tümpel. Im Winter ein Paradies für Schlittensfahrer, aber mit einem Rutschkissen unter dem Po kannst Du auch in Sommer die Halden runterrutschen.

Häufiger als gedacht: Der Fuchs

Jeder kennt ihn aus alten Märchenbüchern, den Reineke Fuchs. Gesehen haben ihn aber nur wenige. Dabei stehen die Chancen dazu in Gelsenkirchen gar nicht so schlecht. Am Waldrand, in der Nähe von Gärten, manchmal sogar mitten auf der Straße kann man Füchse sehen. Aber leider nur nachts, denn Füchse sind überwiegend nachtaktive Tiere, die dann Jagd auf Mäuse, Ratten oder schlafende Tauben machen. Und ganz besonders gerne ernähren sie sich auch von unseren Essensresten aus der Mülltonne.

Hast Du das gewusst?



Dem STAUDENKNÖTERICH kannst Du beim Wachsen zuschauen



Keine Pflanze wächst so schnell wie der Staudenknöterich. Im Mai schießt diese Staude förmlich aus der Erde. An warmen Tagen wächst sie dabei bis zu 20 Zentimeter in 24 Stunden. Die langen und hohlen Stiele lassen sich übrigens prima zu einem Blasrohr oder einer Flöte schnitzen. Und keine Sorge, diese Pflanze kannst Du überall, wo Du sie siehst, auch abpflücken oder sogar rausreißen, denn da wo sie wächst verdrängt sie alle anderen Pflanzen und Tiere.

In Gelsenkirchen findest Du den Staudenknöterich an vielen Stellen. Halte die Augen auf!



AUSFLUGSZIEL

Diese aufgetürmten Steine sind eines der neuen Wahrzeichen der Stadt. Sie sind vom Künstler Herman Prigann aufgestellt worden und stehen ganz oben auf der Rheinelbe-Halde in Ückendorf. Himmelsleiter hat er dieses Kunstwerk genannt.





REZEPT

Brennnesseln nerven, es tut weh wenn Du sie anfässt. Hast Du gedacht! Aber Brennnesseln sind auch lecker. Du kannst die frischen Blätter kochen, dann schmecken sie wie Spinat, oder Du frittiert sie, noch etwas Salz und Pfeffer darauf gestreut und Du hast leckere Chips.

Natürlich kannst Du auch einen leckeren Tee aus den Blättern aufbrühen. Und das allerbeste, sie schmecken auch roh. Einfach ganz vorsichtig ein Blatt abreißen

und zur Blattspitze hin mehrmals mit den Fingern abziehen. Dann das Blatt zu einem Klumpen zerdrücken. Die Brennhaare sind nun zerstört und Du kannst das Blatt einfach aufessen.



WALD-TIPP

So macht die Waldexpedition doppelt Spaß

- ✓ Wetterfeste, lange und locker sitzende Hose anziehen
- ✓ Wasserabweisende Halbstiefel anziehen
- ✓ Rucksack mit Fernglas, Becherlupe, Kescher, Trinkflasche und Fingerfood mitnehmen
- ✓ Brombeeren, Walderdbeeren, frische Buchenblätter und Gänseblümchen probieren
- ✓ Niemals auf Holzstapel herumklettern
- ✓ Bei Gewitter und Sturm nicht in den Wald gehen



W!SSEN SWERT

Im Wald darfst Du fast überall frei herumlaufen, klettern, Beeren sammeln und Tiere beobachten. Es gibt aber einige Flächen, die sind durch ein grün-weißes Schild mit einem Adler gekennzeichnet. Dies bedeutet Naturschutzgebiet. Hier leben seltene Tiere und Pflanzen, die nicht gestört werden dürfen, deshalb darf man hier die Wege nicht verlassen.





Bevor es los geht,
wird sich noch
schnell gestärkt

EIN AUSFLUG IN DEN WALD

Hmm, diese
Blätter sind ja
richtig lecker!



Unter solchen Wurzeln
gibt es viel zu entdecken.

Laura lässt sich die
Brennnesselblätter
schmecken. Wie Du sie
essen kannst, steht in un-
serem Rezepttipp.

Suche dir einen schönen
Stock, und schnitze die Rinde
mit Hilfe eines Steins ab. Aus
dem Stock kannst Du etwas
basteln, oder Du malst ihn
farbig an.

Wow - fühlt
sich das weich an

Wie weich das
Moos ist! Hast Du
es schon einmal
angefasst? Nein?
Dann musst Du
das mal tun - fast
zum Kuscheln!



Und ab geht die Post,
volle Fahrt den Berg
herunter - ein toller
Abschluss für unseren
Ausflug!



NATURERLEBEN GRENZENLOS – Das Gelsenkirchener Umweltdiplom

Mit anderen kleinen Naturforscherinnen und -forschern, geführt von Rangern, Biologen oder einem Förster geht es auf Wildlife-Safari in die Natur Gelsenkirchens. Inzwischen werden über 200 verschiedene Veranstaltungen im Rahmen des Gelsenkirchener Umweltdiploms angeboten. Und das Beste: Fast alle Veranstaltungen sind kostenlos, nur anmelden muss Du dich rechtzeitig, da die Plätze ganz schnell ausgebucht sind.

Info gibt es über das Referat Umwelt der Stadt unter 0209 169-4099
oder im Internet: www.gelsenkirchen.de/umwelt

Gelsenkirchens größter Wald

Im Osten, an der Grenze zu Herten, liegt Gelsenkirchens schönster Wald, der Em-scherbruch. Wenn es stark regnet, steht der Wald unter Wasser, dann schwimmen sogar Enten durch den Sumpfwald. Viele Eichen wachsen hier, und es gibt viele kleine Tümpel und Naturwiesen. Aber Achtung, nicht alle Flächen kannst Du betreten, denn es gibt hier einige Naturschutzgebiete. Hier haben Tiere und Pflanzen Vorfahrt.

Warst Du
schon ein-
mal hier?



Bevor Du losgehst, informiere
Dich im Internet über die
Öffnungszeiten!

TIERE BEOBACHTEN

Tiere im Wald zu beobachten, ist manchmal ganz schön anstrengend. Schließlich können sich Tiere gut verstecken, und manche sind nur nachts unterwegs. Aber keine Sorge, in Gelsenkirchen gibt es auch Orte, wo Du Tiere kennenlernen kannst, die in Menschenobhut leben.

- ☐ ZOOM Erlebniswelt, Bleckstraße 47, Bismarck
www.zoom-erlebniswelt.de
- ☐ Ziegenmichelhof, Eggemannstraße 51, Heßler
www.ziegenmichel.de
- ☐ Hof Holz, Braukämperstraße 80, Beckhausen
www.hofholz.org
- ☐ Imkerschule, Kirchhellenstraße 208, Scholven
www.imkerverein-gelsenkirchen.de
- ☐ Prachtlamas-Begegnungswiese im Gesundheitspark
Nienhausen, Feldmarkstraße 209, Feldmark
www.prachtlamas.de



Eine Stadt voller Kunst

Zählt man alle Museen in Gelsenkirchen zusammen, so ist man überrascht. Denn es gibt zehn Museen in der Stadt, dazu kommen noch viele Künstlerateliers und Ausstellungsorte in der Natur.

- ① Kunstmuseum Gelsenkirchen
Horster Straße 5-7
- ② Städtische Musikschule
An der Rennbahn 5
- ③ Graffiti-Mauer am Kanal
nördlicher Teil des Nordsternparks
- ④ Consol Theater Bismarckstraße,
Ecke Consolstraße
- ⑤ Musiktheater im Revier
Kennedyplatz



Aus Kindern werden
Künstlerinnen und Künstler -
Kunstmuseen voller Action

Das sind die drei Freunde Paulina (7 Jahre), Jan (7 Jahre) und Valentin (5 Jahre). Begleite sie in unserer Bildergeschichte durch das Kunstmuseum in Gelsenkirchen.

Paulina



Valentin



Jan



Aus Kindern werden Künstlerinnen und Künstler - Kunstmuseen voller Action

Früher waren Museen staubig, langweilig und nur was für Erwachsene. Man durfte in ihnen nichts anfassen, nicht rumlaufen und nichts ausprobieren. Doch das ist Vergangenheit. Die drei Freunde Paulina (7 Jahre), Jan (7 Jahre) und Valentin (5 Jahre) haben einen neuen Lieblingsort gefunden. Es ist das Kunstmuseum in Buer. Das Besondere an diesem Museum ist die kinetische Sammlung. Die Kunstschatze sind in Bewegung und lassen sich bewegen und verändern. Mit manchen Kunstwerken kannst Du Töne erzeugen, andere verändern ihre Farbe und Form, wenn Du sie anfässt. Ein Kunstwerk macht sogar riesige Wandbilder von Dir. Valentins Lieblingsobjekt ist ein riesiger, metallener Gong, der höchst unterschiedliche Klänge produziert, je nachdem wie man ihn anschlägt. Seine Schwester Paulina mag es ruhiger. Sie verändert ein Bild im Museum, indem sie es im Rahmen verschiebt. Und Jan ist begeisterter Maler. Hier im Museum zeigen ihm Museumspädagoginnen sowie Künstlerinnen und Künstler wie seine Bilder noch viel besser werden. Am meisten Spaß haben die Drei aber vor einer bunten, angestrahlten Wand. Hier machen sie richtig Action und bewegen sich wild und ungestüm, wie die Erwachsenen in der Disko. Schnell sind zwei Stunden im Museum vorbei, und keiner hätte vorher gedacht, dass es so viel Spaß macht. Der nächste Besuch ist deshalb auch schon eingeplant. Wenn es reg-

net und draußen wenig los ist, wird man die drei Kids wieder im Museum treffen.

Kunst gibt es in Gelsenkirchen aber nicht nur im Museum. In jedem Stadtteil, manchmal gut versteckt, manchmal von weitem sichtbar, kannst Du auf Entdeckungstour gehen und Skulpturen aus Metall, Stein oder Holz suchen und finden. Gewaltig thront die Herkules-Figur über dem Nordsternpark, in den Parkanlagen von Schloss Berge gibt es abgestorbene Bäume mit bunten Gesichtern und Ornamenten und in Ückendorf findest Du, tief im Wald versteckt, rostige Metallrohre, die aussehen wie der Schuh eines Riesen. All dies sind Kunstwerke. Mehr als 100 Stück gibt es davon in der Stadt. Mach Dich auf die Suche ...

Kunst bedeutet aber nicht nur malen, zeichnen und bildhauern; Kunst ist auch Musik, Theater, Tanz und Fotografie. Angebote dazu gibt es in Gelsenkirchen reichlich, gerade auch für Kinder. Kunstschule, Musikschule, Consol-Theater, Musiktheater im Revier und ganz viele private Gruppen von Künstlerinnen und Künstlern bieten alles nur Erdenkliche an. Überraschungen mit eingeschlossen, oder hättest Du gedacht, dass Du aus Rosenblüten, Löwenzahnwurzeln, Birkenrinde und Walderde selbst Farben herstellen kannst? Von blau bis rot: Alles ist möglich. Wie es geht, zeigt man Dir in den Färbegärten der Stadt.

EIN TAG
IM MUSEUM

Begleite Paulina, Valentin und Jan einen Tag lang bei ihrem Besuch im Kunstmuseum Gelsenkirchen.



Durch einfaches Zupfen an den Saiten werden Töne erzeugt.

Oh je, wie kriege ich das Muster von gerade wieder hin?

Durch das Verschieben der Oberfläche entstehen immer wieder neue Muster.



Im Kunstmuseum Gelsenkirchen gibt es viele Objekte, die auch von Kindern angefasst und manchmal sogar verändert werden dürfen.



Je nachdem wie stark Du an dem Kunstwerk drückst, biegt es sich von rechts nach links.

Im Kunstmuseum Gelsenkirchen ist der Eintritt, auch für Erwachsene, frei. Zusätzlich gibt es spezielle Kinderführungen und in den Ferien ein spannendes Ferienprogramm.



Im Kunstmuseum kannst Du zum Beispiel bei Kreativ-Workshops mitmachen. Einfach ausprobieren, frage Deine Freunde, ob sie mitmachen, dann macht es noch mehr Spaß!

KREATIV WERDEN IM MUSEUM!



Viele Kunstwerke im Museum sind bewegbar.



Vor farbigen Lichtwänden kann auch getanzt und rumgezappelt werden.

Kunstmuseum Gelsenkirchen
Horster Straße 5
Telefon 0209 169-4361
Öffnungszeiten:
DI – SO 11 – 18 Uhr

GRAFFITIS

sind nicht überall verboten

Graffitis sind verboten! Im Prinzip ja, aber nicht überall, denn Gelsenkirchen hat ein Herz für Graffiti-sprayerinnen und -sprayer. Sowohl am Rhein-Herne-Kanal in Horst, als auch in der Parkanlage des Lohmühlenteiches in Buer gibt es Steinmauern, die nach Herzenslust angemalt oder besprayt werden dürfen. Und immer häufiger findest Du auch schöne Graffitis an Häuserfassaden und Mauern, für die sogar Geld gezahlt wurde, weil sie im Auftrag der Besitzerin oder des Besitzers entstanden sind. Für viele sind Graffitis inzwischen zur Kunst geworden.

KLEINE EXPERIMENTE

Geheimschrift – ganz einfach

Für die beste Freundin oder den besten Freund einen Brief schreiben oder ein Bild malen, ohne dass ein Anderer etwas erkennen kann. Geht nicht? Das kann doch nur James Bond! Nein, Du vertust Dich. Jeder kann seine eigene Geheimfarbe selbst zusammenmischen.

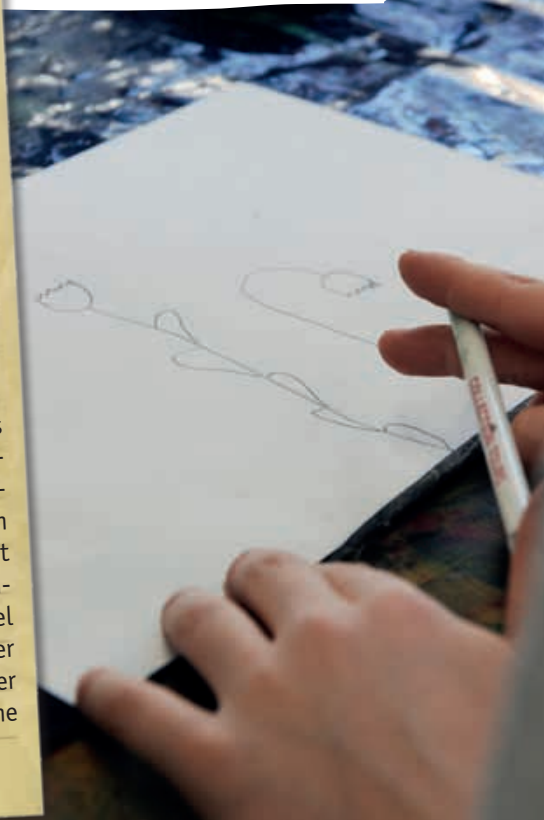
Dazu benötigst Du

Kartoffelstärke

Wasser

Jodtinktur.

Vermische das weiße Stärkepulver mit Leitungswasser. Es sollte dann eine trübe, etwas zähflüssige und farblose Brühe entstehen. Diese kannst Du nun wie Tinte einsetzen. Mit Pinsel oder Schreibfeder kannst Du einen ganzen Brief schreiben, unsichtbar! Und nun kommt der Trick: Wenn Du die Schrift sichtbar machen möchtest, nimm Dir einen dicken Pinsel und überstreiche das gesamte Blatt mit der Jodtinktur. In null Komma nix wird die bisher unsichtbare Schrift sichtbar. Das ist keine Zauberei, sondern ein chemischer Prozess.



KREATIVPOWER OHNE ENDE –

die KreativWerkstatt

Kunst zu machen, Theater zu spielen, singen und tanzen zu lernen, all das ist in Gelsenkirchen kein Problem, man muss nur das richtige Angebot finden. Einen guten Überblick gibt dazu das jährliche Programm der KreativWerkstatt mit über 50 Projektpartnern. Viele der Kurse sind kostenlos und am Ende des Programmheftes gibt es zudem einen Überblick mit Adressenlisten fast aller Veranstalter von Kunst- und Kulturveranstaltungen für Kinder in Gelsenkirchen.

Alle Infos dazu gibt es im Netz unter www.kreativwerk.org



Hast
Du das
gewusst?

Großes Theater, in Gelsenkirchen gleich im Doppelpack

Gelsenkirchen hat zwei große Theaterhäuser. Prachtvoll und modern ist das **Musiktheater im Revier (MiR)**. 1959 wurde es eröffnet, und es ist bis heute das bedeutendste Nachkriegsbauwerk in Gelsenkirchen. Alles ist hell, klar und wirkt wie eine gläserne Box. Drumherum ist überall Kunst: Ein riesiger Stein, der auf einer Wasserfontäne schwebt, ein riesiges blaues Wandrelief und und und. Ganz anders ist das **Consol Theater** in Bismarck. Es

ist in einer Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Consolidation untergebracht und besitzt ein eigenes Kindertheater. Und dann gibt es noch das **Amphitheater im Nordsternpark**, aber das ist kein richtiges Theater, sondern eine Bühne für Konzerte. Mehr Infos, auch zu den Programmen, findest Du unter:

www.musiktheater-im-revier.de
www.consoltheater.de



FOTO-TIPPS VOM PROFI

GUTE FOTOS LEICHTGEMACHT

- ✓ Perspektive – lege Dich auf den Boden oder klettere auf einen Baum, um zu fotografieren
- ✓ Hintergrund – versuche für Dein Fotomotiv einen einheitlichen, ruhigen Hintergrund zu finden, also zum Beispiel eine grüne Hecke, den Horizont oder eine Hausfassade
- ✓ Licht – das schönste Licht, um draußen zu fotografieren, ist früh morgens und am späten Nachmittag
- ✓ Farbe – fotografiere doch einfach mal in schwarz/weiß
- ✓ Sonnenstand – die besten Bilder gelingen, wenn Du die Sonne im Rücken hast, das bedeutet, dass Du mit dem Licht fotografierst, nicht gegen das Sonnenlicht
- ✓ Details – fotografiere einfach einmal ein Teil von etwas Ganzem, das Auge Deiner Freundin oder Deines Freundes, die Tür des Hauses oder eine einzelne Schneeflocke



KUNST ZUM SELBERMACHEN – „ART IN NATURE“

Kunst aus Naturmaterialien machen, dies ist eine ziemlich neue Kunstrichtung. Die Fachleute nennen sie „Art in Nature“. Mit ein bisschen Kreativität, Lust und Laune kannst Du in Deinem Garten, im Hinterhof oder in jeder Parkanlage mit Deinen Freundinnen und Freunden selbst ein solches Kunstwerk erschaffen. Dazu brauchst Du tote Äste, Steine, Blätter, Früchte oder andere Dinge aus der Natur. Sammle sie und lege sie zu einem interessanten Bild zusammen und schon ist Euer Art in Nature – Kunstwerk fertig. Und mit ein wenig Glück bleibt Euer Kunstwerk lange erhalten, auch wenn Regen, Sonne und Tiere es verändert haben. Dies macht es nur noch spannender.

Macht gemeinsam noch mehr Spaß – zum Beispiel bei Deiner nächsten Geburtstagsparty!



Eine Stadt voller Spielplätze

Neben den 110 Spielplätzen, 34 Bolzplätzen und 3 Skateranlagen gibt es in Gelsenkirchen auch noch ganz besondere Spielorte, die immer wieder Neues bieten. Auf den Bau- und Abenteuerspielplätzen in Horst und Ückendorf kannst Du Tiere pflegen, Hütten bauen und vieles mehr.

- 1 Veltins-Arena
Ernst-Kuzorra-Weg 1
- 2 Sport-Paradies
Adenaueralle 118
- 3 ZOOM Erlebniswelt
Bleckstraße 64
- 4 Kinderland
Nordsternpark, südlich des Kanals
- 5 Gesundheitspark Nienhausen
Feldmarkstraße 201



Tausend Möglichkeiten,
zu spielen und Sport zu treiben

Helin (7), Jill (7) und Elias (4) haben sich im Gelsenkirchener Nordsternpark für Euch umgesehen. Erfahrt mehr über dieses und weitere Ausflugsziele in der Stadt.

Jill



Helin



Elias



Tausend Möglichkeiten, zu spielen und Sport zu treiben

Fragt man die Menschen in London, Madrid oder Warschau nach der Stadt Gelsenkirchen, so zucken die meisten von ihnen mit den Achseln. „Gelsenkirchen – Nie gehört!“ Fragt man die gleichen Personen aber nach Schalke, dann erfolgt ein positives Kopfnicken. „Ja, Schalke kennt man.“ Gemeint ist natürlich nicht der Stadtteil Schalke, sondern der Fußballverein FC Schalke 04, der in Wirklichkeit FC Gelsenkirchen-Schalke 04 heißt. Schalke ist in ganz Europa bekannt, Schalke ist Kult. Auch Elias (4 Jahre), dessen Großeltern aus der Türkei stammen, ist ein echter Schalke-Fan. Für den Stadionbesuch ist er aber noch zu klein. Trotzdem träumt er manchmal davon, wenn er groß ist, selbst auf dem Platz zu stehen. Aber vorerst möchte er gerne mal das Stadion von innen sehen und eine Stadionführung mitmachen. So wie sein Freund, der Nachbarsjunge Marco, der stand auf dem Rasen, konnte es sich im Presseraum auf dem Trainerplatz gemütlich machen und staunte nicht schlecht, als er die Umkleidekabine von Huntelaar öffnete.

Helin, Elias Schwester, ist 7 Jahre alt und hat mit Fußball nicht viel am Hut. Sie geht viel lieber mit ihrer gleichaltrigen Freundin Jill zum Schwimmen oder besucht das Kinderland im Nordsternpark. Unter einer Kastanie werden die Decken ausgebreitet, die Eltern unterhalten sich über all das, über was sich Eltern so unterhalten, und die Kinder können den ganzen Tag im Park

spielen. Spielzeug braucht man nicht mitzunehmen, das gibt es kostenlos zum Ausleihen im Kinderland, genauso wie kalte Getränke, Kaffee und Tee und eine Menge leckerer Sachen zum Essen.

Gelsenkirchen hat viele solcher Kinderparadiese. In Süden der Stadt liegt der Gesundheitspark Nienhausen. Vor über 40 Jahren ist er entstanden. Neben dem Gesundheitspark mit Hallen- und Freibad gibt es große Spielflächen, eine kleine Eisenbahn, einen Grillplatz, Lamas, die Kinderburg mit vielen Lern- und Spielmöglichkeiten und ganz viele Plätze zum Verstecken, Entdecken und Chillen.

Es ist egal, ob Du in Erle, Hassel oder in Ückendorf wohnst – der nächste Spielplatz ist nicht weit. 110 Spielplätze gibt es in Gelsenkirchen, dazu noch 34 Bolzplätze und drei Skaterparks. Aber das ist noch längst nicht alles. Mitten in der Großstadt kannst Du reiten lernen, mit dem Kanu oder dem Ruderboot den Kanal entlang paddeln, in einem Verein Boxen oder Karate lernen, Basketball oder Volleyball spielen. Eigentlich kannst Du in Gelsenkirchen jede Sportart ausprobieren. Nun ja, nicht ganz, mit dem Ski fahren wird es schwierig. Obwohl, mit Langlaufskiern kannst Du im Winter durch den Stadtwald oder den Emscherbruch laufen, nur zum Abfahrtskifahren musst Du in die Berge fahren oder einfach nach Bottrop zum Alpincenter.

EINEN GARTEN FÜR JEDEN

Eine Hecke, Obstbäume, Gemüse, schöne Blumen, ein paar Spielgeräte und eine Laube – so sieht der typische Garten aus. Über 3600 solcher Kleingärten gibt es in Gelsenkirchen, verteilt auf alle Stadtteile. Doch dies sind nur die Schrebergärten in den rund 40 Kleingartenvereinen. Es gibt noch viel mehr Gärten. Zum Beispiel die so genannten wilde Gärten, die der Gartenbesitzer gepachtet hat. Auch für Kinder gibt es spezielle Gärten, wie den Mädchengarten, den Färbegarten und eine

ganze Menge Schulgärten zum Beispiel an der Evangelischen Gesamtschule in Bismarck. Niemand weiß also die genaue Zahl der Gärten in Gelsenkirchen. Infos gibt's im Internet auf folgenden Seiten:

SCHREBERGÄRTEN
www.kleingarten-gelsenkirchen.de

FÄRBERGARTEN
www.ziegenmichel.de

MÄDCHENGARTEN
www.maedcheninnrw.de/maedchengarten

KUNSTPROJEKT GARTEN
www.sevengardens.eu



AUS PFLANZEN WERDEN FARBEN



Färbegärten sind ganz besondere Gärten. Hier wachsen Pflanzen aus deren Blättern, Blüten, Wurzeln und Stängeln Du Naturfarben herstellen kannst. Es geht ganz einfach. Die Pflanzen werden gepflückt und ganz frisch verarbeitet. Zuerst zerstampfst Du das Pflanzenmaterial mit einem Mörser oder einfach mit einem großen, glatten Kieselstein. Dann kommt etwas Wasser dazu, und die Farbe ist

fertig. Aber Achtung, da die Farbe aus Pflanzen besteht, solltest Du sie schnell verbrauchen, sonst schimmelt die flüssige Farbe. Du kannst sie aber auch länger haltbar machen, indem Du in die flüssige Farbe weiße Leinentücher tauchst. Die nehmen die Farbe auf, und die getrocknete Farbe hält sich unbegrenzt. Später das Tuch einfach wieder ins Wasser legen, und Du kannst weitermalen.

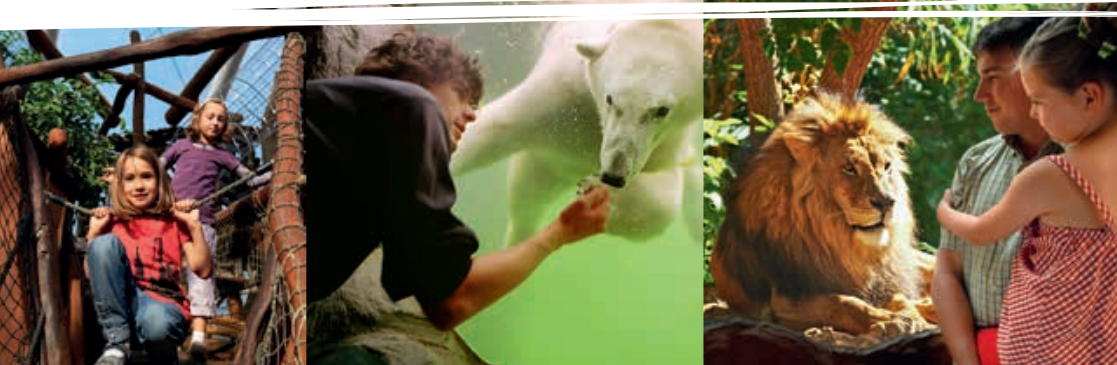




TIERISCHE ERHOLUNG GARANTIERT ZOOM ERLEBNISWELT

Die ZOOM Erlebniswelt ist ein ganz besonderer Zoo mit naturnahen Landschaften für Tiere und Erlebnissen für die Menschen. Hier haben die Tiere viel Platz, um ihre natürlichen Verhaltensweisen auszuleben. Sie können klettern, sprinten, sich verstecken und ihre Jungen artgemäß großziehen. Der Gelsenkirchener Zoo ist die Attraktion der Stadt. Rund eine Million Menschen besuchen ihn jährlich, um Tiere und Landschaften aus den drei Regionen Alaska, Afrika und

Asien zu erleben. Eisbären, Seelöwen, Löwen, Schimpansen, Tiger und Orang-Utans gibt es zu sehen, dazu noch weitere 100 verschiedene Tierarten. Nur Elefanten gibt es leider nicht, da reicht einfach der Platz nicht aus. Zusätzlich gibt es einen riesigen Indoor-Spielplatz im Tropenparadies in Asien und weitere Abenteuer-Spielplätze im Außenbereich. Infos, auch zu Kindergeburtstagen und geführten Expeditionen, findest Du im Internet: www.zoom-erlebniswelt.de



GRILLEN UND FEUER MACHEN VERBOTEN



Es ist Sommer, es sind Ferien und das Wetter ist schön – ein idealer Tag zum Picknick machen und zum Grillen. Raus in den Park, den Grill anzünden oder ein Lagerfeuer machen. Doch ganz so einfach ist es nicht, denn Feuer machen und Grillen ist in Parkanlagen, Wäldern und auf Wiesen verboten, weil es viel zu gefährlich ist.

Zu schnell könnte ein Funke überspringen und den ganzen Wald in Flammen setzen. Aber kein Problem, denn es gibt offizielle Grillplätze wie im Revierpark Nienhausen und auch im eigenen Garten kann man natürlich den Grill anzünden. Offenes Feuer ist aber auch hier verboten.

IN DEN FERIEEN ZU HAUSE GEBLIEBEN – NA UND!?

Nicht jeder kann in den Ferien in Urlaub fahren und selbst wenn, die Sommerferien sind sechs Wochen lang, da ist Zeit genug für Gelsenkirchen. Aber keine Angst vor Langeweile, in den Ferien ist in Gelsenkirchen für Kinder eine Menge los. Die Stadt und viele Jugendverbände bieten abwechslungsreiche Ferienprogramme an. Am bekanntesten ist der städtische Ferienpass, es gibt ihn in den Sommer-, Herbst und Osterferien. Infos unter:

www.gelsenkirchen.de/ferien
www.falken-gelsenkirchen.de
www.jugendring-gelsenkirchen.de





WO GEHT ES INS WASSER?

Drei Freibäder hat Gelsenkirchen, wovon das Jahnbad in Heßler ein echter Geheimtipp ist. Nur Insider kennen dieses Schwimmbad, dass nur im Sommer geöffnet ist. Wer auch im Herbst und Winter schwimmen gehen will, dem stehen zusätzlich noch drei Hallenbäder zu Verfügung. Hier finden auch die meisten Übungs- und Trainingsstunden der Gelsenkirchener Wassersport- und Schwimmvereine statt.

Gesundheitspark Nienhausen: Feldmarkstraße 201, Feldmark

Sportparadies: Adenauerallee 118, Erle

Freibad Jahnplatz: Kanzlerstraße 40, Heßler

Hallenbad Horst: Turfstraße 15, Horst

Hallenbad Buer: Gustav-Bär-Platz 1, Buer

Zentralbad Gelsenkirchen: Overwegstraße 59, Altstadt



VELTINS-Arena – mehr als nur Fußball

2001 wurde die VELTINS-Arena eröffnet. Damals hieß sie noch Arena AufSchalke.

Drei Jahre hat man gebaut, bis das neue Zuhause des FC Schalke 04 fertig war. Fast 62.000 Besucherinnen und Besucher passen ins Stadion, damit ist die VELTINS-Arena das fünftgrößte Stadion in ganz Deutschland. Da in der Veltins-Arena aber nicht nur Fußball gespielt wird, sondern auch ein Biathlon-Wett-

bewerb und viele Konzerte veranstaltet werden, kann man dann sogar fast 80.000 Menschen dort unterbringen. Das ist möglich, da dann auch der Innenraum freigegeben wird, denn der Rasen ist ausfahrbar. Und eins ist einzigartig: die Dachkonstruktion, die bei Regen aus dem Stadion eine geschlossene Veranstaltungshalle macht. Wer sich das Stadion einmal genauer ansehen möchte, kann eine Führung buchen: www.veltins-arena.de

DIE STADT VOM RAD AUS ERKUNDEN

Um am Straßenverkehr teilnehmen zu können, muss Dein Rad verkehrssicher sein. Dazu gehören zwei funktionierende Bremsen, eine Klingel, Scheinwerfer vorne und hinten und Reflektoren an den Speichen oder Reifen.

Dass alleine macht aber noch kein gutes Rad aus. Denn ein gutes Rad muss auch zu Deiner

Körpergröße passen. Für Kinderräder gilt: Sitzt Du auf dem Rad und das Rad steht gerade, muss Dein Fuß ganz bequem auf dem Boden stehen können. So kannst Du leicht anhalten und fährst sicher im Verkehr.

Rad fahren macht am meisten Spaß, wenn Du nicht an Straßen entlang fahren musst und trotzdem eine ganze Menge verschiedener Orte kennenlernen kannst. Ideal dazu sind die Wege entlang des Rhein-Herne-Kanals.

Hier kannst Du ein Picknick machen oder ein Eis im Kinderland im Nordsternpark lutschen. Am Rande des Kanals liegen spannende Bauwerke wie Schleusen, Häfen und Gasspeicher, Parkanlagen und Spielplätze. Gute Karten gibt es im aGenda 21 Büro und natürlich in Buch- und manchen Fahrradläden. Oder ins Netz schauen:

www.openstreetmap.de

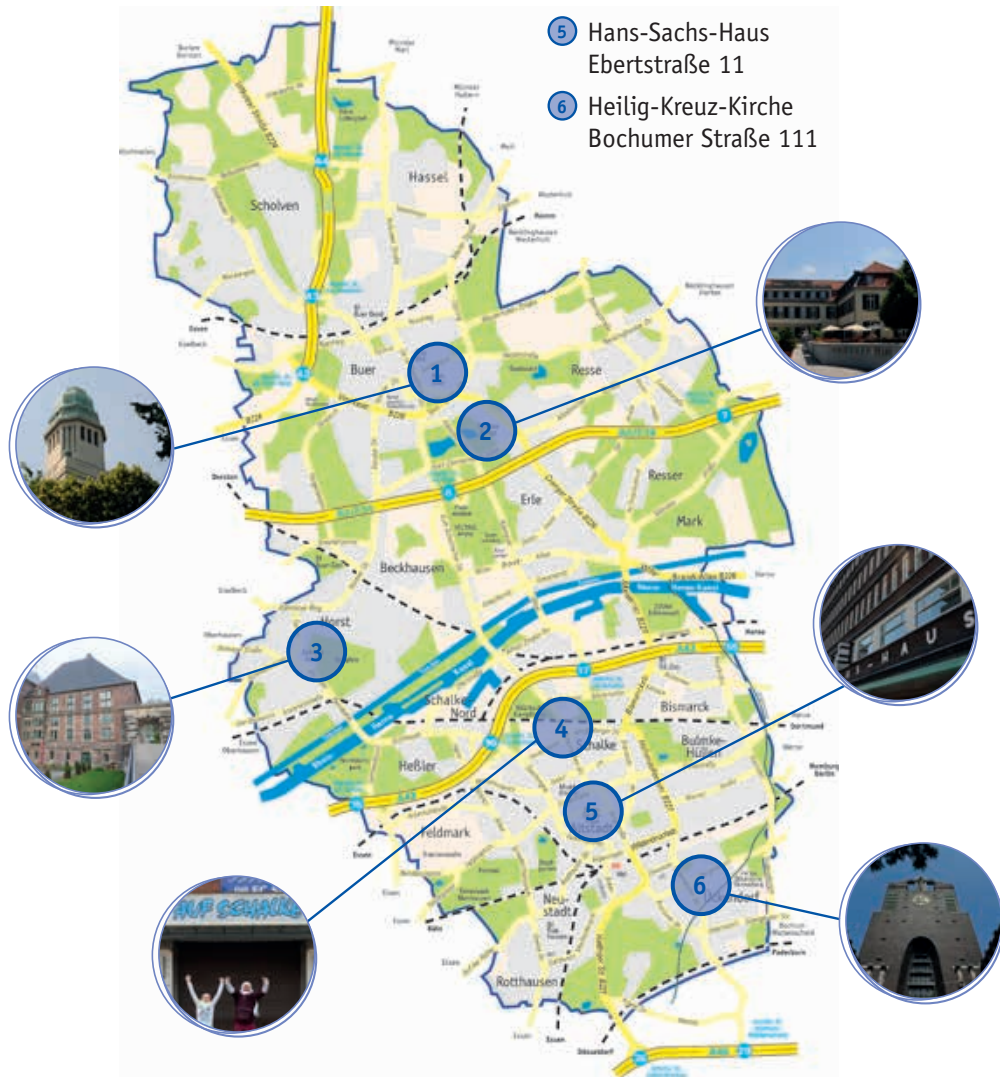


Abseits der großen Straßen radeln macht Spaß und ist sicher!

Stadtgeschichte Gelsenkirchens

Gelsenkirchen ist eine noch junge Stadt. Erst 1875 bekam sie die Stadtrechte. Heute leben fast 260.000 Menschen in Gelsenkirchen. Nur 24 Städte in Deutschland sind größer. Von den 18 Stadtteilen ist vor allem einer bekannt: Schalke.

- 1 Rathaus Buer
Rathausplatz
- 2 Schloß Berge
Adenauerallee 103
- 3 Schloss Horst
Turfstraße 21
- 4 Schalker Meile
Kurt-Schumacher-Straße
zwischen A42 und Berliner Brücke
- 5 Hans-Sachs-Haus
Ebertstraße 11
- 6 Heilig-Kreuz-Kirche
Bochumer Straße 111



Wenn aus kleinen Dörfern
eine Großstadt wird

Raika (10) und Maya (9) haben sich Gelsenkirchen für Euch etwas näher angeschaut und eine Menge interessanter Dinge gesehen.



Raika

Maya

Wenn aus kleinen Dörfern eine Großstadt wird

Die meisten deutschen Städte sind alt, manche sogar uralt wie Trier, das von den Römern gegründet wurde und schon seit 2000 Jahren eine Stadt ist. Viele Städte entstanden im Mittelalter wie zum Beispiel Essen und Dortmund. Ganz anders sieht es in Gelsenkirchen aus. Bis 1875 gab es keine Stadt Gelsenkirchen. Nur ein paar Dörfer. Erst mit der Industrialisierung, dem Kohleabbau und der Herstellung von Eisen und Stahl wurde aus den vielen kleinen Dörfern eine Stadt. Viele Menschen zogen in die Dörfer des Ruhrgebietes, um hier zu arbeiten. Zu Tausenden kamen Menschen aus anderen Regionen und Ländern hierher. Das Ruhrgebiet wuchs und wuchs und mit ihm Gelsenkirchen. 1875 bekam Gelsenkirchen die Stadtrechte und hatte rund 11.000 Einwohnerinnen und Einwohner. 30 Jahre später waren es schon fast 150.000 Menschen. Buer und Horst gehörten damals noch nicht zu Gelsenkirchen. Erst 1928 wurden alle heutigen 18 Stadtteile zur Großstadt Gelsenkirchen zusammengefügt.

Der Wirtschaft ging es gut, und nach dem 2. Weltkrieg brauchte man weitere Arbeitskräfte. Deshalb kamen tausende Menschen aus Italien, Portugal, Spanien und der Türkei nach Gelsenkirchen, um hier zu arbeiten. Wir brauchten ihre Arbeitskraft, und sie wurden hier ebenso heimisch wie die Einwandererinnen und Einwanderer rund 80 Jahre zuvor. Gelsenkirchen wurde bunt. Heute ist Gelsenkirchen eine Stadt mit knapp 260.000

Menschen, und es leben die verschiedensten Nationalitäten eng zusammen, genauso wie in den Weltstädten New York, London oder Paris.

Die zehnjährige Rakia und ihre neunjährige Freundin Maya wohnen ganz im Norden der Stadt, in Scholven, und haben auf einer Straßenbahnfahrt mit vielen Zwischenstopps ihre Heimatstadt kennengelernt. Gestartet sind sie am Rathaus in Buer, das vor einigen Jahren seinen 100. Geburtstag feierte. Gelsenkirchen hat sogar gleich zwei Rathäuser. Im Norden der Stadt das Rathaus Buer und im Stadt-süden das Hans-Sachs-Haus aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Dort sitzen das Stadtparlament und der Oberbürgermeister. Weltbekannt und ein Höhepunkt der Reise durch die Stadtgeschichte ist die VELTINS-Arena, ein Stadion mit rund 62.000 Plätzen. Die „verrücktesten“ Fans der Welt leben aber auf der Schalke Meile an der Kurt-Schumacher-Straße. Bei Schalke-Spielen ist hier alles blau und weiß, denn das sind die Vereinsfarben des FC Schalke 04.

Weiter geht es mit der Straßenbahnlinie 302 in die City von Gelsenkirchen. „Huch“, zuerst sieht man nichts mehr, die Straßenbahn wird zur U-Bahn. Also schnell raus und über die Rolltreppe nach oben. Das macht Rakia und Maya soviel Spaß, dass sie gleich ein paar Mal rauf und runter fahren. Und ab geht es in die City - Musiktheater, Hans-Sachs-Haus und natürlich zum Shoppen in die Bahnhofstraße.

Stadtwappen

Das Gelsenkirchener Stadtwappen zeigt vier Motive. Links oben steht eine Kirche. Sie steht für die Stadtteile südlich des Kanals und weist auf die christliche Tradition Gelsenkirchens hin. Rechts daneben steht ein alter Baum. Es ist eine Linde, und sie steht für die ehemalige Stadt

Buer. Links unten siehst Du einen roten Löwen, der für das alte Horst steht. Und rechts unten siehst Du gekreuzte Werkzeuge, Schlägel und Eisen. Sie stehen für die große Bedeutung des Kohlebergbaus in unserer Stadt.



Zahlen und Fakten

- **Stadtgröße:** 105 km², das sind mehr als 10.000 Fußballplätze
- **Gewässer:** Emscher, Rhein-Herne-Kanal, Berger See, Ewaldsee
- **Einwohnerzahl:** rund 260.000
- an 25. Stelle der bevölkerungsreichsten Städte in Deutschland
- **Bevölkerungsdichte:** 2480 Menschen pro km²
- **Bundesland:** Nordrhein-Westfalen
- **Autokennzeichen:** GE
- **Stadtteile:** Scholven, Hassel, Buer, Beckhausen, Horst, Erle, Resse, Resser Mark, Bismarck, Bulmke-Hüllen, Schalke, Schalke-Nord, Heßler, Feldmark, Altstadt, Neustadt, Rotthausen und Ückendorf
- **Nachbarstädte:** Essen, Gladbeck, Dorsten, Marl, Herten, Herne und Bochum
- **Gelsenkirchen im Internet:** www.gelsenkirchen.de

LECKEREIEN AUS POLEN

Menschen aus den verschiedensten Ländern leben in unserer Stadt, und alle haben Rezepte aus ihrer Heimat mitgebracht. Wie wäre es, wenn Du einmal einen original polnischen Kartoffelsalat ausprobierst.

Zutaten:

500 g Kartoffeln, 150 g Möhren, 100 g Sellerie, 100 g Petersilienwurzeln, 100 g Salzgurken, eine Zwiebel, 100 g Erbsen aus der Dose, 2 Eier, Mayonnaise, Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Kartoffeln, Möhren, Sellerie und Petersilienwurzeln in kleine Würfel schneiden und weichkochen. Die Eier werden hartgekocht und in Scheiben geschnitten. Dann kommen all diese Zutaten mit den kleingeschnittenen Zwiebelstückchen, den Erbsen und den in kleine Scheiben geschnittenen Salzgurken in eine Schüssel und werden zusammen mit ordentlich Mayonnaise zusammengemixt. Dann noch mit Salz und Pfeffer abschmecken, und fertig ist der polnische Kartoffelsalat.



REZEPT

Bücher muss man nicht immer kaufen - Du kannst sie dir auch einfach ausleihen!



Stadtbücherei und Volkshochschule

Informationen zu den unterschiedlichsten Themen suchen viele heute nur noch im Internet. Manches aber gibt es dort nicht zu finden. In solchen Fällen geht es ab in die Stadtbibliothek. Hier gibt es nicht nur Bücher, sondern auch Zeitschriften, Spiele, Musik, Filme und eine ganze Reihe von Angeboten speziell für Kinder.

Darüber hinaus bietet die Volkshochschule Gelsenkirchen eine Menge an Kursen an: Sprachen, Sport, Gesundheit, Politik, Naturerfahrung und noch viel mehr.

Infos dazu unter:

www.stadtbibliothek-ge.de

www.vhs-gelsenkirchen.de

DAUERAUSSTELLUNG ZUR STADTGESCHICHTE

Wie sah Gelsenkirchen früher aus? Was machten die Kinder? Wovon lebten ihre Eltern? Auf diese und viele andere Fragen findest Du eine Antwort in der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte im Hans-Sachs-Haus. Auf drei Etagen sind kurze Texte, ganz viele Fotos, Zeichnungen und Materialien aus 150 Jahren Stadtgeschichte ausgestellt.

REISE DURCH DIE VERGANGENHEIT

Für eine Reise in die Vergangenheit der Stadt brauchst Du nur einen halben oder einen ganzen Tag Zeit, ein Tagesticket für Bus und Bahn sowie eine gehörige Portion Neugierde und ein wenig Mut. Und ab geht es durch die Stadt. An vielen wichtigen Orten stehen Infoschilder zum Beispiel an der Schalker Meile, der Bleckkirche oder dem Rathaus. Noch besser geht es mit dem Stadtführer „Stadterfahrung! Gelsenkirchen, rein, raus, weiter...“

Infos dazu unter: www.agenda21.info



RATHAUS BUER



ZEITREISE DURCH DIE STADT

Auf der Infotafel zur Stadtgeschichte lässt sich die Vergangenheit auch fühlen.

Schloss Horst wurde vor rund 450 Jahren gebaut. Heute gibt es dort ein spannendes Museum. Dort kannst Du sehen, wie die Menschen damals lebten.



Puh, die Vibrationen des Glockenschlags der Heilig-Kreuz-Kirche kribbeln richtig am Gesicht!





In Ückendorf steht die kunsthistorisch bedeutendste Kirche der Stadt, die Heilig-Kreuz-Kirche.

Ein Besuch im Schalke-Museum ist nicht nur was für die Jungs.



Mach mit bei
unserem Rätsel!



RÄTSEL

- Welcher Baum ist auf dem Stadtwappen von Gelsenkirchen zu sehen?
- Wie heißt der Fluss, der quer durch Gelsenkirchen fließt?
- Welchen Spitznamen hatte Gelsenkirchen früher?
- Welches ist das größte wildlebende Tier der Stadt?
- Wie heißen die drei letzten Stadien des FC Schalke 04?
- Welchen Preis hat Gelsenkirchen 2014 von der UNESCO verliehen bekommen?

Wer alles weiß, schickt die Lösungen bis zum 30. April 2016 an:
touristinfo@gelsenkirchen.de

Und zu gewinnen gibt es für Dich und Deine Freunde eine spannende Reise durch die Natur von Gelsenkirchen, geleitet vom Naturpädagogen Michael Godau. (Bei mehreren richtigen Einsendungen wird der Gewinn ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)



Das Kinderland ist ein echtes Familienparadies - und das Beste daran: Der Eintritt ist frei!

EIN TAG IM KINDERLAND



Ein Spielplatz, der keine Wünsche offenlässt, Niedrigkletterseilgarten und Sprungtisch machen Helin, Jill und Elias am meisten Spaß.



Spielgeräte gibt es gegen ein Pfand im Kinderlandcafé kostenlos.



Macht selbst bei Schmuddelwetter Spaß - die überdachte Rutsche im Kinderland!

Ob wir eine richtig große Sandburg bauen können?



Eine Stadt mit Bergbauergangenheit

Gelsenkirchen hat sich von einer Stadt der Zechen und Stahlwerke zu einer modernen Großstadt verändert, die Menschen Arbeitsplätze in fast allen Berufen anbieten kann.

- 1 ehemalige Kokerei Hassel
Marler Straße
- 2 Biomassepark Hugo
Brößweg
- 3 Halde Rungenberg
Horster Straße, nördlich der A2
- 4 ehemalige Zeche Consolidation
Bismarckstraße, Ecke Klarastraße
- 5 ehemalige Zeche Nordstern
Nordsternplatz
- 6 Halde Rheinelbe
Leithestraße, Grenze zu Wattenscheid



Die Stadt der tausend Feuer
im Wandel

Die beiden Freunde Felix und Florian sind 10 Jahre alt und waren für Euch auf den Spuren der Bergleute in Gelsenkirchen unterwegs.

Felix

Florian



Die Stadt der tausend Feuer im Wandel

Menschen können nur dort leben, wo es auch Arbeit für sie gibt. Und Gelsenkirchen hatte über viele Jahre genügend Arbeitsplätze für alle. Die Menschen arbeiteten sechs Tage die Woche, der Lohn war gering, und trotzdem zogen viele Menschen in die Stadt Gelsenkirchen. Sie arbeiteten tief unter der Erde als Bergmann und brachten Kohle ans Tageslicht. Andere arbeiteten in Stahlwerken, hier herrschten am Hochofen Temperaturen von über 80° Celsius. Überall standen Zechen, Kühltürme, riesige Schornsteine und qualmende Fabriken. Zu dieser Zeit, bis in die 1960er Jahre, nannte man Gelsenkirchen auch die Stadt der tausend Feuer. Nach der Arbeit erholten sich die Arbeiter in kleinen Bergarbeiterhäusern. Jedes hatte einen Garten mit Kartoffeln, Gemüse und ein paar Blumen. Im Stall stand eine Ziege, die gab Milch. Hühner gackerten im Garten, und in einigen Hinterhöfen wurde ein Ferkel gemästet, um es später zu schlachten. Am Himmel, der nur selten blau war, zogen Brieftauben ihre Kreise, und nach der Schule spielten die Kinder im Hof. Zehn, zwanzig, fünfundzwanzig oder mehr Kinder kamen schnell zusammen, um Völkerball, Fangen, Seilchenspringen und natürlich Fußball zu spielen.

Die Kinder von heute können sich so ein Leben kaum vorstellen. Deshalb haben sich die beiden 10-jährigen Freunde Florian und Felix aufgemacht, die Zechenvergangenheit der Stadt aufzuspüren. Die Reise führt sie zuerst zur ehemaligen Zeche Nordstern. Hier ist ein neues Wahrzeichen

entstanden. Die riesige „Herkules“-Figur thront in 104 m Höhe über der Stadt. Ganz in der Nähe gibt es einen Bergbaustollen, der erahnen lässt wie die Bergleute früher arbeiteten.

Viel zu entdecken gibt es auch an der Horster Straße. Hier hat der ehemalige Schrankenwärter Alfred Konter dafür gesorgt, dass das Bahnwärterhäuschen nicht abgerissen wurde, obwohl hier schon lange keine Züge mehr fahren. Im nahegelegenen kleinen Museum gibt es viel über die Geschichte der Zeche Hugo und des Bergbaus zu erfahren.

Treppentufen zählen und Kohle suchen auf der Rungenberghalde in Beckhausen – das macht Spaß. Hier können Florian und Felix einen Blick auf die ehemalige Zeche Hugo werfen, wo nun ein Biomassepark entsteht.

Heute gibt es keine Zechen und Stahlwerke mehr in Gelsenkirchen. Die Menschen mussten andere Berufe erlernen oder zogen weg. Gelsenkirchen geriet in eine wirtschaftliche Krise. Die Menschen mussten neue Ideen entwickeln. Heute arbeiten viele in der Chemieindustrie, in Kraftwerken, in Gesundheitsberufen, in der Verwaltung und in vielen anderen Betrieben. Die Zechenhäuser sind aber geblieben, nur die Gärten sehen heute anders aus: Rasenflächen, bunte Blumen und ein paar Spielgeräte. Und längst ist der Himmel wieder blau. Zumindest wenn die Sonne scheint.



Neue Energien für Gelsenkirchen

Kohle war einer der wesentlichen Energieträger und ist auch heute noch wichtig. Aber er hat einen großen Nachteil: Er schädigt das Weltklima. Bei der Verbrennung entsteht nämlich sehr viel Kohlendioxid, das wirkt als Treibhausgas und sorgt dafür, dass die Temperatur steigt und Unwetter häufiger auftreten. Aber wir

brauchen Strom. Deshalb wird heute weniger Kohle zur Stromerzeugung genutzt, und es werden erneuerbare Energien wie Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft gefördert. In Gelsenkirchen gibt es über 600 Solaranlagen, die Strom aus Sonnenlicht gewinnen, und zwei große Windkraftträder gibt es auch schon.

Das Steigerlied – Die Hymne des Ruhrgebietes

Ein Lied das alle in Gelsenkirchen kennen und das die Sehnsucht und Liebe der Menschen zu ihrer Heimat, ihrem Beruf, ihren Familien und Freunden zeigt, ist das Steigerlied. Auch wenn Schalke 04 spielt wird es gesungen, und die Menschen fangen vor Rührung an zu weinen. Das Lied ist

alt, wahrscheinlich über 300 Jahre. Hier zum Mitsingen die erste Strophe:

*Glückauf. Glückauf! Der Steiger kommt.
Und er hat sein helles Licht bei der Nacht,
und er hat sein helles Licht bei der Nacht,
schon angezündt, schon angezündt.*

Blicke in die VERGANGENHEIT

Alte Zechensiedlungen gibt es noch genügend, die meisten sind wunderschön restauriert, und es lässt sich dort gut leben. Zum Beispiel in der Ückendorfer Siedlung Flöz Dickebank, in der Freiligrathstraße in Schalke-Nord, der Schüngelberg-Siedlung in Buer. Lebendig werden die alten Zechengeschichten wieder im kleinen Museum (Eschweiler Straße 47) und auf Schacht 2 der Zeche Hugo (Brößweg 34). Führungen durch den Bergbaustollen der ehemaligen Zeche Nordstern organisiert der Freundeskreis Nordstern.



Florian und Felix genießen ihre Reise in die Vergangenheit im Nordsternpark.



AUF DEN SPUREN DES BERGBAUS

Gezählt und nicht verraten: Die Treppenstufen zur Spitze der Halde Rungenberg.



Florian und Felix spielen den „Herkules“.



In der Schängelbergsiedlung spielen die Kinder noch auf der Straße.



Mal sehen, ob unser GPS-Gerät uns zu weiteren spannenden Orten führt.

Das alte Bahnwärterhaus an der Horster Straße.



Schranken hoch und runter – das war früher Handarbeit.



Im Bergbaustollen ging es früher richtig eng zu, wie in dieser Röhre.





Unglaublich, wie leicht es ist, auf der Halde Fossilien zu finden.

KOHLE, KATZENGOLD UND FOSSILIEN

Hast Du das gewusst?

Halden sehen aus wie Berge, sind aber keine, denn sie sind aus Menschenhand entstanden. Hier wurden Millionen von Tonnen Steinmaterial, das die Zechen zusammen mit der Kohle zu Tage gefördert haben, abgelagert. Die Kohle brauchte man, die Steine nicht. Mit etwas Glück findest Du auf der Rungenberghalde oder der Halde Rheinelbe jede Menge Fossilien von Schuppenbäumen, Baumfarnen oder Schachtelhalmen. 300 Millionen Jahre sind sie alt, älter als die ältesten Dinosaurier. Und aufgepasst, was wie ein glitzernder schwarzer Stein aussieht, könnte auch ein Stück Kohle sein. Ebenso glitzernd, aber nicht schwarz, ist das Katzengold, das Du hier finden kannst.



WAS IST DENN BITTE SCHÖN EIN BIOMASSEPARK?

Die Zeche Hugo hat bis ins Jahr 2000 Steinkohle gefördert, dann wurde sie stillgelegt. Das Gelände fiel brach, Birken und wilde Kräuter wuchsen. Später wurden viele alte Gebäude abgerissen und eine Menge Erdmaterial aufgeschüttet. Doch noch immer war das Gelände eine verbotene Zone. Mauern, Zäune und Gitter versperrten den Weg. Ab 2016 wird die Fläche für alle Menschen offen sein. Weiden und

Pappeln wurden gepflanzt, die alle paar Jahre mit einer großen Erntemaschine beschnitten werden. Aus dem geernteten Holz macht man dann Pellets, aus denen man Wärme und Strom gewinnen kann. Und das Beste: Der Biomassepark wird ein Park für Kinder und Jugendliche. Sie können hier Teilbereiche selbst bepflanzen, Tiere beobachten, den Boden untersuchen und vieles mehr. Nähere Infos unter:

www.biomassepark-hugo.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gelsenkirchener Bündnis für Familien
in Zusammenarbeit mit
Stadt Gelsenkirchen
Der Oberbürgermeister
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
und der Stadtmarketinggesellschaft Gelsenkirchen mbH

Autor:

Michael Godau
in Zusammenarbeit mit Edyta Joanna Lukaszuk,
Birgit Sensen, Eva Zahradnik

Konzeption:

Elisabeth Ellinghaus, Ulrike Ermlich, Sabine Rattay,
Astrid Schnarre Hoffmann, Marion Strohmeier
(Arbeitsgruppe des Gelsenkirchener Bündnisses für
Familie, Vereinbarkeit von Familie/Beruf und
Kinderbetreuung „L(i)ebenswertes Gelsenkirchen“),
Nicole Cub (Grafik-Designerin),
Michael Godau (Autor)

Grafik und Layout:

Nicole Cub, cub-artwork

Fotos:

Michael Godau, Fotolia.com (S. 10, 17, 22/24, 28,
32, 38, 59), Georg Nesselhauf (S. 39),
Birgit Sensen (S. 35), Stadt Gelsenkirchen (S. 1),
ZOOM Erlebnisswelt (S. 36)

Druck:

druck + graphik, manumedia gmbh, Gladbeck

ISBN

978-3-9812298-7-5

© Stadt Gelsenkirchen 2015

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einverständniserklärung des Herausgebers. Zuwiderhandlungen werden rechtlich verfolgt.





KINDER ENTDECKEN GELSENKIRCHEN

Stadtführer für 4 bis 12-Jährige

Wilde Wälder mit essbaren Pflanzen und bunten Tieren, Museen mit Kunst zum Anfassen und Ausprobieren, Zechen die zu neuem Leben erblühen und unzählige Möglichkeiten zum Spielen – wer hätte gedacht, dass es all dies und noch viel mehr in einer Industriestadt wie Gelsenkirchen gibt.

Gelsenkirchen ist für Euch Kinder, wenn Ihr denn sucht, ein Traum- und Fantasieort, ein Ort voller bedeutender Lernorte und ein Ort voller spannender Entdeckungsreisen. Hier könnt Ihr spielen, entdecken, forschen, chillen, Spaß haben, lernen, Freunde treffen und und und. In diesem kleinen Büchlein findet Ihr viele dieser Orte und es macht Lust noch viele weitere Orte in der Stadt zu finden und zu erleben...

Mit freundlicher Unterstützung von



Wohnen, wo das Herz schlägt.



Projektpartner:



bürgerstiftung
gelsenkirchen
für unsere Stadt

